



— JURYBERICHT: POP/ROCK/HIP-HOP/ELEKTRO

— Einleitung

Die Jury hat sich am 6. September einen ganzen Tag über die eingereichten Dossiers beraten, nachdem sie sich schon einige Wochen vorher mit den Dossiers und den Tracks auf Soundcloud bedient wurden. Wie erwartet, gab es viele gitarrenlastige Eingaben, was den Ruf von Luzern als Hochburg des Indierocks bestätigt. Von den insgesamt 30 Bewerbungen kamen lediglich zwei aus dem Genre HipHop und eine aus dem Genre Elektro. Vermutlich liegt das daran, dass die Werkbeiträge in diesen Szenen wenig bekannt sind. Die Hauptkriterien zur Beurteilung der Dossiers waren die musikalische Qualität, die künstlerische Entwicklung und das mögliche Potential. Die Jury bedauert, viele auszeichnungswürdige Eingaben ausschliessen zu müssen. Sie hat sich nach intensiver Diskussion für folgende Projekte entschieden:

— Neustadtmusik

Samuel Elmiger, Till Grüter, Milo Grüter, Lukas Meyer, Teo Islamovic, David Bucheli, Denis Finders, Luzern

In NEUSTADTMUSIK steckt ein Record Label im elektronischen Musikbereich. Das siebenköpfige Luzerner Kollektiv aus DJs, Produzenten sieht sich als Förderer neuer Talente wie auch als Melting-Pot für weitere Zusammenarbeiten im Gebiet der Electronica, Down-Beat, House, Deep- und Tech-House, Minimal-Techno. Dazu wurden drei Sublabels gegründet, in welchen gezielt dem jeweiligen Genre sein Platz gelassen wird. Diese Aufstellung ermöglicht ein kreatives Entfalten in ihren Randgenres, mit dem Nebeneffekt, dass das Label mutige und zeitgemässe Versuche ins Leben rufen kann. Hauptaugenmerk für 2014 wird eine NEUSTADTMUSIK-Compilation sein, welche vielversprechende Zusammenarbeiten, u.a. auch mit auswärtigen Produzenten und Musikern beinhalten soll. Ihre geförderte elektronische Musik soll über Luzern hinaus einer gut vernetzten Welt der elektronischen Musik präsentiert werden. In Zeiten wo Rock immer noch dominiert gilt es, Luzern als Stadt der elektronischen Musik zu entdecken. NEUSTADTMUSIK versuchen einen Kontrapunkt zu setzen. Das siebenköpfige Team um Samuel Elmiger arbeitet ehrenamtlich an ihrer Vorstellung, was ein Label heutzutage als Dienstleister anbieten soll. Aus Sicht der Jury wäre es wünschenswert, die angestrebte Compilation als immanentes, zeitloses Werk anzugehen. Der gesprochene Werkbeitrag soll NEUSTADTMUSIK unterstützen, sich zum unverkennbaren Punkt auf der Karte der elektronischen Musik zu machen.

Werkbeitrag: 30'000 Franken.

■ Huck Finn

Peter Steger (*1981), Martin Fischer (*1981) beide Luzern

Huck Finn gelten seit fünf Jahren als wichtige Exponenten des für Luzern so wichtigen Indie-Rock-Schaffens. 2008 gewannen Huck Finn die m4music Demotape Clinic und schon damals wurden hochtrabende Vergleiche mit Bands wie Blur oder David Bowie gezogen. Es dauerte bis 2011, ehe das Debüt-Album "Breaking Inn" erschien. Die Platte – von Lunik-Frontmann Luk Zimmermann produziert – wurde reihum gelobt. Zu Recht: Selten klang Schweizer Indie-Popmusik so pathetisch und facettenreich wie bei Huck Finn. Auch den Begriff "International" hört man immer wieder, wenn es um Huck Finn geht. Und in der Tat halten ihre Songs auch internationalen Vergleichen stand, wie Nennungen in englischsprachigen Musikblogs zeigen.

Huck Finn haben sich mit Demo-Songs für ein neues Album für den Werkbeitrag beworben. Sie lassen Grosses erwarten: Huck Finn sind bestrebt, ihren Horizont zu erweitern und haben unter anderem einen Produzent an Bord geholt, der aus der Hiphop-Szene kommt. Dennoch bleiben sie ihrem Steckenpferd treu. Diese Weiterentwicklung ist der richtige Weg und das bisherige Resultat ist sehr gelungen. Auch ihre Ausbildung, ihr beruflicher Background und das bisherige Auftreten zeugt von Qualität und zeigt, dass sie sich gut und richtig verkaufen und in Szene setzen können und somit für den Kanton Luzern als wichtiger musikalischer Exponent wahr genommen werden. All das möchte die Jury unterstützen und Huck Finn ermuntern, den eingeschlagenen musikalischen Weg konsequent weiter zu verfolgen, dann könnte mit ihrem nächsten Album ein (weiterer) grosser Wurf entstehen.

Werkbeitrag: 20'000 Franken

■ Tobi Gmür (*1973); Luzern

Tobi Gmür kommt als Musiker, Songwriter und Produzent eine wichtige Rolle in der Entwicklung der Luzerner Musikszene zu. Mit seinem Engagement als Bandleader der national bekannt gewordenen Band Mother's Pride und als Solokünstler hat er anderen Luzerner Künstlern den Weg geebnet.

Die Jury unterstützt Gmürs Vorhaben, sein erstes Album auf Schweizerdeutsch aufzunehmen. Durch die Arbeit an einem Tribute-Album für den St. Galler Mundartmusiker Jack Stoiker wurde Gmürs Lust auf Dialekttexte geweckt. Erste Demoaufnahmen zeigen, dass er das Spiel mit der Mundart beherrscht und es ihm gelingt, sprachliche Zwischentöne zum Klingen zu bringen. Dies wird gepaart mit einem gewohnt überzeugenden Melodiegespür und ansteckender Spielfreude.

Mit diesem sehr konkreten und bereits weit ausgereiften Projekt kann Gmür nicht nur seinem eigenen Werk, sondern auch dem lokalen - von Englischen Texten dominierten - Musikschaffen eine neue Facette verleihen.

Werkbeitrag: 15'000 Franken

■ Jury

Mathias Menzl, Musikredaktor Joiz, 78s, Zürich

Elia Rediger, Musiker, Künstler und Bandmitglied „The bianca Story“, Basel

Marlies Seifert, Musikredaktorin 20minuten, Zürich

Vertreterin Wettbewerbskommission/beratende Stimme: Andrea Fehr, Redaktorin Radio SRF Virus, Luzern